

Stadthalle wurde zum Ferraristi-Wohnzimmer

Formel-1-Nachmittag mal anders: Gelungenes „Imola in Weinheim-Festival“

Von Carsten Blaue

Weinheim. Keine Frage, die Stadthalle war gestern fest in der Hand der lokalen Ferraristi. Hier mal ein verschämtes Mercedes-Fähnchen, da eine einzelne blaue BMW-Williams-Kappe, und der Rest war rot und teilweise lautstark. Nach dem Rennen zum Großen Preis von San Marino stimmte für die Schumi-Fans nicht nur das Ergebnis, sondern auch das Erlebnis drumherum: Das erste „Imola in Weinheim – Formel-1-Festival“ war eine runde Sache. Und die Stadthalle er-

staunlich gut gefüllt. Etwa 350 Karten gingen weg. Bei dem schönen Wetter hatte man schon etwas Bange, dass die Tischreihen leerer bleiben könnten. Doch: Ein Grand Prix geht für die Formel-1-Fans immer vor, und wenn sie den dann auch noch über Großbildleinwand, mit ansprechendem Rahmenprogramm und Kulinarischem genießen können, dann gehen sie sogar zum Fernsehen in die Stadthalle – RTL übertrug wie immer live.

Die Stimmung war prima, die Technik funktionierte in den entscheidenden Momenten einwandfrei, und in Frank Schuhmacher hatte der Rennnachmittag einen profunden Moderator und heimlichen Formel-1-Experten, der sich locker durch das Programm talkte. Etwa, als er mit sechs Podiumsgästen vom Motorsport-Fach unter anderem der Frage nachging: „Wie komme ich in die Formel 1?“. Seine Gesprächspartner waren etwa Michael Stein vom MSC Oberflockenbach oder Sven Barth, Formel-Nachwuchstalant aus Weinheim. Auch Erich Hitschfel, Betreiber einer Rennschule, saß mit am Tisch, ebenso der junge Kart-Fahrer aus der Region, Nico Bastian, und Franco d'Accione vom Ferrari-Fanclub „Pescara Corse“.

Ein Interview mit Timo Glock aus Lindenfels, der Testfahrer des Jordan Formel-1-Teams ist, wurde eingespielt. Er hofft auf ein festes Cockpit für 2005. Prominentester Gast im Saal war jedoch Frank Jelinski.

In den 80er- und 90er-Jahren war er ein erfolgreicher Sportwagen- und Tourenwagen-Pilot und sorgte zum Beispiel 1990 durch seine zweiten Plätze in Hockenheim dafür, dass Hans Joachim Stuck auf Audi Tourenwagen-Meister werden konnte. Heute fährt er nicht mehr selbst aktiv. Jelinski ist Veranstalter ei-



Gemütliche Formel-1-Party mit guter Stimmung und dem richtigen Ergebnis: Schumi hat gewonnen.



Moderator mit prominentestem Talk-Gast: Frank Schuhmacher im Gespräch mit Frank Jelinski, dem Sportwagen- und Tourenwagen-Ass der 80er- und frühen 90er-Jahre.

ner Kart-Langstreckenserie und fiebert in Sachen Motorsport noch immer mit. Was man von OB Heiner Bernhard nicht behaupten kann: „Ich kann diese Begeisterung nicht ganz nachvollziehen, aber die Veranstaltung finde ich schön. Vor allem auch, um auf unsere Partnerschaft mit Imola hinzuweisen“.

Scheint übrigens auch nötig zu sein: Eine eingespielte Umfrage der Medienmacher aus der „Pekiworld“ der Peterskirche (sie übertragen auch das Race-Event im Internet) richtete die Frage an die Bürger, welche vier Partnerstädte Weinheim hat. Die Antworten dür-

fen durchaus als Desaster bezeichnet werden. Während in der Stadthalle alles plaudernd und RTL-Cowdown schauend dem Start zum GP von San Marino entgegenfieberte, ratterte draußen im Foyer der Schlag-schrauber am „Boxenstopp“. Hier konnte man sich am Reifenwechsel versuchen. Oder man betrachtete die wertvollen Fahrzeuge näher, die ausgestellt waren, darunter natürlich einige Ferraris, ein Formel V-Wagen, ein Langstrecken-Kart und ein GT 40, Baujahr 1968. Alleine die Fahrzeugschau auf die Beine gestellt zu haben ist eine beachtliche Leis-

tung des Organisationsteams um City- und Tourismusmanagerin Maria Zimmermann, Medienmann Ulli Naefken und Gastronom Rolf Pflästerer. Wenn es nach ihnen geht, dann gibt es nächstes Jahr wohl wieder ein gemeinsames Rennen-Gucken bei einem „Imola in Weinheim – Formel 1-Festival“. Man hört aber, dass der GP von San Marino einem anderen Rennen auf einer neuen Strecke geopfert werden soll. Was schade wäre. Denn dann wäre Weinheims partnerstädtische Formel-1-Fete gestern die erste und auch die letzte gewesen.